



In der „Piper P 18“ hoben die Kuscheltiere am Sonntag zum Rundflug über die Bauerschaft Nienholt ab. Pilot Bernhard Schwarte (rechts) brachte sie alle sicher zurück auf den Boden.

Bild: Möllers

## Turbulente Flüge: Runter kamen alle

Ahlen (möl). Teddy „Heinz“ und Ernie aus der Sesamstraße haben wieder festen Boden unter den Füßen. Den Flug in der „Piper P 18“ haben sie gut überstanden.

Glücklich schließt der kleine Benedikt seinen „Heinz“ wieder in Arme und nimmt die Flugurkunde mit Erinnerungsfoto vom Piloten Bernhard Schwarte in Empfang. Auch der Vorsitzende des Ahlener Modellflugclubs (MFC) ist erleichtert, dass seine Maschine trotz Windböen und Turbulenzen heil gelandet ist.

Der MFC feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen, am Sonntag luden die Modellflieger zum Schauflugtag in der Bauerschaft Nienholt ein. Der Renner war das „Kuscheltier-Fliegen“. Seit 22 Jahren betreibt der MFC Ahlen auf Sendenhorster Boden den eigenen Flugplatz.

Doppeldecker, Segelflieger, Sportmaschinen und Hubschrau-

ber, knatternde Benzinmotoren und leise surrende Elektroflieger gehen hier regelmäßig in die Lüfte. Rund 50 Mitglieder zählt der Verein. Das Hobby ist nicht ganz billig und auch reichlich zeitaufwendig. Einige hundert Arbeitsstunden stecken in den Maschinen, egal ob Bausatz oder „Marke Eigenbau“. Bei gewagten Manövern der wendigen kleinen Flieger wagen die Zuschauer kaum noch hinzusehen, Abstürze kommen schon mal vor.

Ab etwa 2.500 Mark ist ein Hubschrauber zu haben. „Die Modelle sind noch schwieriger zu fliegen als das Original“, erklärt Thomas Lembke. Der Grevener ist Modellfluglehrer, im Lehrer-Schüler-Betrieb bringt er den Hobbypiloten das Fliegen bei. Fünf Funktionen müssen gleichzeitig kontrolliert werden, Probleme bereitet zudem die spiegelverkehrte Perspektive des „Piloten“ vom Boden aus. (Siehe auch dritte Lokalseite)